

Anlässlich des Jubiläumsjahres „200 Jahre Stille Nacht“ komponiert.

„Stille Nacht in lauter Zeit“

für

Chor, Orchester und Sprecher

Hildegard Stofferin

(2017)



„Stille Nacht in lauter Zeit“

Zu allen Zeiten war es laut. Was früher das Schleifen der kreuzenden Klingen, waren später die Schüsse aus eisernem Lauf und ist irgendwann das Knallen des alles zerstörenden Bombenatoms. Und die Schreie der Toten sind ohrenbetäubend.

„Stille Nacht in lauter Zeit“ – Zu allen Zeiten sehnte man sich nach Stille, nach Geborgen und nach Frieden. Und es wird so lange so bleiben, so lang wir uns nicht bessern.

„Stille Nacht in lauter Zeit“ behandelt drei dieser Zeiten:

1. Die Unruhen zur Zeit Jesu Geburt, die römische Fremdherrschaft, das Auflehnen der Bevölkerung gegen jüdische Traditionalisten und die sehnsüchtige Erwartung auf den erhofften Messias.
2. Die Zeit rund um die Entstehung des Liedes „Stille Nacht“, das Ende der Napoleonischen Kriege, die Trennung Bayerns und Österreichs durch die Staatsgrenze an der Salzach und die Armut der Bevölkerung in den vom Krieg gezeichneten Gebieten.
3. Die Gegenwart.

Das Werk weist keine genaue Chronologie dieser drei Zeitblöcke auf. Vielmehr blitzen immer wieder eindeutige Aspekte auf, obwohl jeder einzelne Titel zu allen Zeiten auftreten kann. Denn Kriegsherren gibt es immer noch. Und die Sehnsucht nach Erlösung und Frieden bleibt nach wie vor wohl ungestillt.

„Urheber des Bösen“:

Der gesprochene Text führt vor Augen, woher das Böse und das Leid in der Welt herrühren. Mit der Sehnsucht nach Heil setzen im Hintergrund einzeln Instrumente ein. Und obwohl wir wissen, dass Jesus uns durch seinen Tod von allem Bösen befreit hat, so zeigt uns doch der erste Einsatz des Chores mit einem Aufschrei der Menschheit, dass wir selbst oft die Wurzel vielen Übels sind. Dieses scheinbar ordnungslose Dasein wird verstärkt durch die Unruhe im Orchester, angeführt von der Orgel. Im Pianissimo bittet der Chor: „Hilf uns, Herr, aus tiefer Not!“ Doch wohl vom Schöpfer unverstanden schreit das Volk fragend nach Gott, um schließlich wieder in die Resignation zurückfallend nach Frieden und nach Heil zu flehen.

„Stille Nacht in lauter Zeit“:

Man glaubt, das Stille Nacht-Thema zu hören, aber doch nicht ganz. Es klingt verzerrt, angespannt, entfremdet und je durchtrennt von der Orgel mit ihren hastigen Bewegungen. Ihr folgt in gleicher Hektik der Rest des Orchesters. Doch am Ende von der Flöte und dem Cello zur Beruhigung bringend, wirkt alles wieder, gemäß der Botschaft der stillen und heiligen Nacht, friedlich und versöhnt.

„Römer – Franzosen – Taliban“:

Doch bald schon wieder werden wir aus dem friedlich angenehmen Gefühl herausgerissen in die Hast und Bedrohlichkeit des Stückes „Römer – Franzosen – Taliban“. Fremdbeherrscher, Besatzer und Unterdrücker gab es und gibt es immer noch. Was zur Zeit Jesu die Römer, waren unter Napoleon die Franzosen und sind heute vielleicht IS, al-Kaida oder Taliban. Die Pauke, die 4x auch alleine zu hören ist, mahnt uns vor neuen Konflikten. Teils mutet das Zusammenspiel der Instrumente an, als höre man den Aufmarsch von Truppen – welcher auch immer.

„Auf dem Land“:

Fast satirisch komisch wirkt das darauffolgende volksmusikalische „Auf dem Land“. Es vermittelt Fröhlichkeit, Ausgelassenheit, ländliche Idylle, ein Feiern fernab aller Sorgen und Nöte des Alltags. Etwas also, das dem Menschen eigen ist und innewohnt – das Bedürfnis nach Freude und Harmonie.

Marianischer Teil:

Nun folgt ein sogenannter „Marianischer Teil“. Die Gottesmutter Maria wirkt trotz Himmelskönigin ganz und gar menschlich auf uns. Maria als Sinnbild aller Mütter. Maria als Fürsprecherin bei Gott. Und Maria als Trösterin in Not. Das Chorstück „Ave Maria“ wird ganz ohne Instrumente gesungen. Es verdeutlicht somit das Schlichtsein und die Einfachheit dieser Frau aus dem Volke.

„Auf der Flucht“:

Doch auf das sanfte Nachspiel zu „Ave Maria“ folgen bereits wieder harte Paukenschläge und Hörner. Auf der Flucht war nicht nur die Heilige Familie vor dem eifersüchtigen Herodes, auf der Flucht waren nicht nur die Menschen vor Napoleonischen Truppen, Besatzern und vor der Hilflosigkeit und Not damaliger Zeit, auf der Flucht sind unzählige Menschen, ja ganze Menschengruppen, heute noch. Ist uns unser gutes und friedliches Leben im eigenen Land überhaupt bewusst und wertschätzen wir es? Machen wird die Grenzen zu und lassen niemanden herein? Oder sehen wir das Anderssein als Bereicherung für unser Land? Wenn

man im ruhigen Mittelteil des Stückes genauinhört, könnte man den Beginn der Österreichischen Bundeshymne erahnen.

„Dunkle Nacht, traurige Nacht“:

In Zeiten der Ungerechtigkeit, der Angst, der Hoffnungslosigkeit und Not, kann einem die stille und heilige Nacht oft auch dunkel und traurig vorkommen. Auch der Chor drückt seine Sprachlosigkeit darüber, wie es um die Welt bestellt zu sein scheint, damit aus, dass der Text lediglich aus einer einzigen Silbe besteht.

„Napoleon“:

Auch wenn die Napoleonischen Kriege zur Zeit der Entstehung des Liedes „Stille Nacht“ bereits vorbei waren, die Kriegstrommeln und die Schritte französisch-bayerischer Truppen hallten dennoch in den Köpfen und Gliedern der Menschen nach. Der Chor erzählt von der Niederlage Napoleons und kündigt den Wiederaufbau an.

Friedensteil:

Es folgt nun ein sogenannter Friedensteil. Zu allen Zeiten sehnte sich der Mensch nach Frieden und tut es wohl immer noch. In „Flieg, Taube des Friedens!“ treiben Streicher die Taube an, den ersehnten Frieden zu suchen. Und es scheint, als habe sie ihn gefunden, wenn der Chor in das „Friede sei euch Menschen“ einstimmt.

„Ruf zur Mitternachtsmette“:

In der Ferne hört man Glocken und Gesang. Sie rufen die Menschen zur Mitternachtsmette. Mit dem Erklängen der Sakristeiglocke beginnt das Kirchenvolk im Gesang Gott zu loben und zu preisen, dafür, dass er seinen Sohn, den Erlöser Jesus Christ, auf die Erde gesandt hat, um uns allen Frieden und Heil zu bringen.

„Ihr Hirten, wacht auf!“:

Im letzten Lied erklingen die Hörner zum Weckruf der Hirten – die ersten, die von Jesu Geburt erfahren hatten. Nicht die Reichen, nicht die Studierten, nicht die Hochangesehenen der Gesellschaft. Nein, das einfache Volk. Jene, außerhalb der Stadt. Jene Menschen, die in der Stille der Natur das Wunder der Menschwerdung Gottes hautnah erleben durften. Und mit dem vollen Klang der Orgel im Zusammenspiel mit Chor und Orchester wird allen Menschen auf Erden kundgetan: „Jesus, der Retter, ist da!“

(Hildegard Stofferin)

„Stille Nacht in lauter Zeit“

0. „Urheber des Bösen“ (Text)

Die Welt, sie ist seit jeher schlecht. Der Urheber des Bösen ist nicht Satan allein. Des Menschen Unterschrift und Stempel steht genauso fett darunter. Korruption und Machtgelüste. Kriege, Morde, Hungersnöte. Terrorangst und Menschenhandel. Böse Zungen, Erektionen, leere Augen, süßer Tod. Sehnt sich da nicht das Gemüte nach Erholung und nach Heil? Sehnt man sich da nicht nach Frieden, auch zu Lebenszeiten schon? Einer hat es wissen wollen, ob er uns befreien kann. Hat sich uns als Mensch gezeigt, so wie wir in Fleisch und Blut. Lag als kleiner lieber Knabe, groß jedoch als Gottes Sohn, in den finst'ren, lauten Zeiten als helles, leises Licht vor uns. So lasst uns dieser Nacht gedenken, die so still und heilig war, und lasst uns zukünftig erhoffen, dass Jesu Tod nicht unnütz war.

1. „Urheber des Bösen“

Ah!

Korruption und Machtgelüste. Hilf uns, Herr, aus tiefer Not!

Terrorangst und Menschenhandel. Hilf uns, Herr, aus tiefer Not!

Wo versteckst Du Dich, o großer Gott? Gib dem Teufel ein Verbot!

Korruption und Machtgelüste. Böse Zungen, süßer Tod.

Terrorangst und Menschenhandel. Wo bist Du, o großer Gott?

Das Gemüt sehnt sich nach Heil. Herr, gib Frieden dieser Welt!

Sende uns den Menschensohn! Herr, gib Frieden dieser Welt!

2. „Gib Frieden dieser Welt“ (Text)

Gib Frieden dieser Welt und gib uns die Kraft, ihn zu erhalten. Lass uns nicht abstumpfen und resignieren, wenn wir tagtäglich von Mord, Streit und Katastrophen hören. Hilf uns auch, zu reflektieren und richtig zu entscheiden. Denn auch heute wissen wir noch nicht, was wir tun. Oder ist es richtig, wenn wir nur Markenkleidung tragen? Ist es richtig, wenn Manager, Politiker oder Firmenbosse Geld veruntreuen und korrumpieren? Ist es richtig, unsre Kinder zu Egoisten zu erziehen? Ist es richtig, es sich selbst übertrieben gut gehen zu lassen, im Luxus zu schwelgen und in Kaviar zu baden, weil sonst eh alles so schlecht ist auf dieser argen Welt? Ist es richtig, uns verblöden zu lassen von unsinniger Werbung, primitiven Castings und lächerlichen Talkshows? Ist es richtig, zu pietätlosen Gaffern zu werden, aber

dann wegzuschauen, wenn es nötig wäre, hinzusehen? Gib uns Herz und auch Verstand, damit wir den Frieden erkennen und weitergeben können. Und nicht nur den Menschen, die wir lieben, sondern allen Völkern dieser Welt.

3. „Stille Nacht in lauter Zeit“

Ah, ah, ah, ah.

4. „Römer – Franzosen – Taliban“

Uh. Uh. Uh.

5. „Auf dem Land“

(instrumental)

6. „Ich liebe Dich“ (Text)

Ich liebe Dich. Weil ich Dich sehe, weil ich Dich spüre, weil Du ein Teil von mir bist.

Ich liebe Dich. Weil Du schreist, wenn Du Hunger hast, weil Du weinst, wenn Du Dich verletzt hast und weil Du zitterst, wenn Du Dich fürchtest.

Ich liebe Dich. Weil Du fühlst, weil Du trauerst und weil Du lieben kannst.

Ich wache über Dich. Weil Du hilflos bist, weil Du schutzlos bist, weil Du alleine bist.

Ich wache über Dich. Weil Du klein bist, weil Du schwach bist und weil Du müde bist.

Ich wache über Dich. Weil Du nackt bist und weil ich Dein bin.

Ich wache über Dich und liebe Dich.

Weil Du so schön bist und weil Du Mensch geworden bist.

7. Vorspiel „Ave Maria“

(instrumental)

8. „Ave Maria“

Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum. Benedicta tu in mulieribus. Et benedictus fructus ventris tui Jesus. Sancta Maria. Mater Dei, ora pro nobis, nunc et in hora mortis nostrae.

Amen.

9. „Maria damals und heute“ (Text)

Eine junge Frau empfängt durch den hl. Geist den Sohn Gottes. Ihr Verlobter verstoßt sie nicht, er steht zu ihr und zieht den Jungen als seinen eigenen auf. Eine Patchworkfamilie damaliger Zeit.

Jesus war zwar viel unterwegs, aber wenn er nach Hause kam, war seine Mutter für ihn da. Also kein Schlüsselkind.

Klar machte sich Maria Sorgen, wenn ihr Sohn mit seinen Freunden unterwegs war, aber sie wusste, wenn er trunken oder von etwas besessen war, dann vom Wort und der Liebe Gottes. Keine Spiel-, Alkohol- oder Sexsucht.

Maria traute ihrem Sohn alles zu. Sie war es, die ihm den Anstoß dazu gab, sich endlich der Öffentlichkeit zu zeigen, auch wenn Jesus es noch nicht wollte. Aber sie wusste, dass die Zeit reif war dafür. Der Instinkt einer Mutter ist oft stärker, als der des Kindes. Mütter schützen ihre Kinder, sie trauen ihnen aber vieles zu.

Jesus und seine Mutter wussten, dass sein, ihr und unser Erbe das Himmelreich sein wird. Habgier, Neid und Erbschaftsstreitereien gab es hierbei nicht.

Maria, die Schmerzensmutter musste den Tod ihres Sohnes mitansehen. Wie viele Mütter verlieren tagtäglich ihre Kinder an Krieg, Hunger und Selbstmord.

Viele hingen damals am Kreuz. Den Tod Jesu wollte das Volk. Viele hängen heute an der Nadel und legen sich im Drogenrausch selbst ein Kreuz auf ihre Schultern. Oder hat die Gesellschaft sie so weit gebracht?

Die Mutter Maria hielt ihren toten Sohn in den Armen. Aber sie ließ ihn irgendwann los, um am dritten Tag seine Auferstehung feiern zu können. Wie schwer fällt es aber, seine Lieben loszulassen?

Eine Mutter gebiert ein Kind, liebt es, nährt es und beschützt es.

Eine Mutter zieht ihr Kind groß, lässt es selbstständig werden und lässt es los.

Eine Mutter vertraut ihrem Kind und akzeptiert dessen Entscheidungen im Leben.

Eine Mutter sorgt sich um ihr Kind und trauert um ihr Kind.

Eine Mutter weiß, dass ihr Kind in Gottes Händen versorgt, geliebt und beschützt wird.

Und eine Mutter weiß, dass sie ihr Kind irgendwann wiedersehen wird.

Damals wie heute ist alles noch gleich.

10. Nachspiel „Ave Maria“

(instrumental)

11. „Auf der Flucht“

(instrumental)

12. „Dunkle Nacht, traurige Nacht“ (Text)

Dunkle Nacht, traurige Nacht!

Wann wird uns Heil gebracht?

Siehst Du nicht der Menschen Pein?

Hörst uns nicht zum Himmel schrei'n?

Jesus, die Völker der Welt,

Jesus, die Völker der Welt.

Dunkle Nacht, traurige Nacht!

Wann wird uns kundgemacht,

dass die Welt vom Krieg wird befreit

und wir dann leben in Fried' und in Freud?

Rette erneut unsre Welt, Herr.

Rette erneut unsre Welt.

13. „Dunkle Nacht, traurige Nacht“

Ah, ah, ah, ah, ah, ah, ah. Ah.

14. „Napoleon“

Napoleon! Revolution!

Nur Spott und Hohn blieben Dir, Frankreichs Sohn!

Elend und Leid! Wir sind entzweit!

Macht euch bereit für eine neue Zeit!

Kommt! Packt fest an für den Wiederaufbau!

Wir geben niemals auf! Packt fest an!

Niemand zwingt uns in die blutigen Knie!

Nie wieder Krieg! Wir wollen Harmonie!

Napoleon! Revolution!

Nur Spott und Hohn blieben Dir, Frankreichs Sohn!

Elend und Leid! Wir sind entzweit!

Macht euch bereit für eine neue Zeit!

15. „Legt die Waffen nieder“ (Text)

Legt die Waffen nieder. Kämpft mit Worten, nicht mit Eisen. Siegt mit Liebe, nicht mit Habgier, Lust und Terror. Spürt die Nacht der Nächte, den alles versöhnenden und heilenden Frieden. Nicht Angst, Macht oder Trauer soll euch in die Knie zwingen. Beugt sie freiwillig vor dem lieblichsten und strahlendsten Kind aller Welten und aller Zeiten. Genießt die der seelischen und körperlichen Wunden so wohltuende Stille der heiligsten aller Nächte. Euer Banner des Krieges, der Schande und der Sünde wird zur Fahne des Friedens und der unendlichen Liebe eines kleinen unschuldigen Knabes wegen.

Legt die Waffen nieder und siegt mit Liebe.

16. „Flieg, Taube des Friedens!“

(instrumental)

17. „Friede sei euch Menschen“

Friede sei euch Menschen.

Friede allen Zeiten.

Gott ist Liebe.

Gott ist Güte.

Liebt einander, wie er es tut.

Friede sei euch Menschen.

Friede allen Zeiten.

18. „Was für Menschen lässt ein Krieg zurück?“ (Text)

Was für Menschen lässt ein Krieg zurück? Abgesehen von Leichen, Verstümmelten und von Narben Gezeichneten? Es sind Menschen mit zerstörten Seelen. Alkoholiker und Drogenabhängige. Süchtiggewordene, weil sie mit ihrer Sucht die grausamen Erinnerungen für kurze Zeit vergessen und in eigene Wirklichkeiten flüchten können. Selbstmörder, denen der Rausch für ihre Flucht zu wenig ist, die sich die schrecklichen Bilder aus dem Kopf töten müssen. Männer, die nicht einmal richtig mitbekommen, wie ihre Kinder aufwachsen, weil sie nur dasitzen und die Wand anstarren, ohne je seit ihrer Rückkehr wieder ein einziges Wort gesprochen zu haben. Frauen, die ihren Schoß für immer verschlossen halten und beim bloßen Gedanken an lechzende Männerzungen sich Schnitte ins Gesicht und in den Körper ritzen, um jegliche Attraktivität auszulöschen. Kinder, die Nacht für Nacht schweißnass aus dem Bett fahren und schlaftrunken winselnd um ihr Leben flehen. Doch was kümmert es uns, etwas,

das nicht vor unserer Haustür geschieht? Wir, die wir uns die fettigen Lippen lecken und die blähenden Bäuche reiben, gerade nicht so vollgefressen, um noch die Fernbedienung des DVD-Players zu betätigen und nebenbei den Kindern zu erlauben, sich Kriegsspiele auszuleihen. Was für Menschen lässt ein Krieg zurück? Und was für Menschen sind wir, die wir dabei zusehen?

Friede sei euch Menschen.

Friede allen Zeiten.

Gott ist Liebe.

Gott ist Güte.

Liebt einander, wie er es tut.

Friede uns Menschen.

19. Nachspiel „Friede sei euch Menschen“

(instrumental)

20. „Ruf zur Mitternachtsmette“

Uh. Uh. Uh. Uh.

Erhebet eure Herzen zu Gott dem Vater droben im Himmel.

Er liebt uns wie sein eigenes Kind, den Heiland Jesu Christ auf Erden, der für uns Mensch geworden ist, in Fleisch und Blut uns Menschen gleich, durch unsre Jungfrau Maria wollt' er uns von der Sünd' befrei'n. Wir loben und wir preisen Dich, Gott, Sohn und Heiliger Geist, der uns das Leben stets verheißt. Erlöse uns, oh Menschensohn. Schenk' allen Völkern dieser Welt die Einsicht, dass wir einander lieben, so wie Du, Herr, es täglich tust, so soll'n auch wir nach Frieden streben. Frieden dieser Welt. Amen.

21. „Ihr Hirten, wacht auf!“

Ihr Hirten, wacht auf und blicket hinauf!

Der Himmel ist voller Feuer.

Jesus, der Retter ist da!



0. „Urheber des Bösen“

Die Welt, sie ist seit jeher schlecht. Der Urheber des Bösen ist nicht Satan allein. Des Menschen Unterschrift und Stempel steht genauso fett darunter. Korruption und Machtgelüste. Kriege, Morde, Hungersnöte. Terrorangst und Menschenhandel. Böse Zungen, Erektionen, leere Augen, süßer Tod.

Sehnt sich da nicht das Gemüte nach Erholung und nach Heil? Sehnt man sich da nicht nach Frieden, auch zu Lebenszeiten schon? Einer hat es wissen wollen, ob er uns befreien kann. Hat sich uns als Mensch gezeigt, so wie wir in Fleisch und Blut. Lag als kleiner lieber Knabe, groß jedoch als Gottes Sohn, in den finst' ren, lauten Zeiten als helles, leises Licht vor uns. So lasst uns dieser Nacht gedenken, die so still und heilig war, und lasst uns zukünftig erhoffen, dass Jesu Tod nicht unnütz war.

(Hildegard Stofferin)

1. "Urheber des Bösen"

T. und M.: Hildegard Stofferin (2017)

Flöte $\text{♩} = 40$

Oboe

Horn in F 1

Horn in F 2

Perkussion

Orgel

Sopran

Alt

Tenor

Bass

Violine I

Violine II

Viola

Cello

Kontrabass

The image shows a page of a musical score for the piece "Urheber des Bösen" by Hildegard Stofferin. The score is written for a full orchestra and a vocal ensemble. The instruments listed on the left are Flöte (Flute), Oboe, Horn in F 1, Horn in F 2, Perkussion (Percussion), Orgel (Organ), Sopran (Soprano), Alt (Alto), Tenor, Bass, Violine I (Violin I), Violine II (Violin II), Viola, Cello, and Kontrabass (Double Bass). The music is in 2/4 time and the key signature has three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The tempo is marked as quarter note = 40. The dynamic marking *p* (piano) is used throughout. The score shows the first few measures of the piece, with various instruments playing melodic lines and the vocalists having rests.

1. "Urheber des Bösen"

This musical score is for the first movement, "Urheber des Bösen". It is written for a full orchestra and includes the following parts:

- Flute (Flöte):** Part I and Part II. Both parts play a melodic line starting with a *p* dynamic, moving to *f* by the end of the section.
- Oboe (Oboe):** Part I and Part II. Both parts play a melodic line starting with a *p* dynamic, moving to *f* by the end of the section.
- Horn (Horn):** First and Second Horns (Hrn. F. 1 and Hrn. F. 2). Both parts play a melodic line starting with a *p* dynamic, moving to *f* by the end of the section.
- Percussion (Perk.):** The part is mostly silent, with a short melodic flourish in the final measure.
- Organ (Org.):** The organ part is mostly silent, with a short melodic flourish in the final measure.
- String (Str.):** Violin I (VI. I), Violin II (VI. II), Viola (Vla.), Violoncello (Vc.), and Kontrabaß (Kb.). All string parts play a melodic line starting with a *p* dynamic, moving to *f* by the end of the section.

The score is in a key signature of three flats (B-flat major or D-flat minor) and a common time signature (C). It features a variety of dynamics, including *p* (piano) and *f* (forte), and includes performance markings such as *II* (second ending) and *V* (breath mark).

1. "Urheber des Bösen"

22 $\text{♩} = 88$

Fl. *Orgel*

Ob. *Orgel*

Hrn. F 1 *ff*

Hrn. F 2 *ff*

Perk. *ff*

Org. *f*

S. *ff* Ah. _____

A. *ff* Ah. _____

T. *ff* Ah. _____

B. *ff* Ah. _____

VI. I *ff*

VI. II *ff*

Vla. *ff*

Vc. *ff*

Kb. *ff*

The image shows a page of a musical score for the first movement, "Urheber des Bösen". The score is for a full orchestra and a vocal quartet. It begins at measure 22 with a tempo marking of quarter note = 88. The key signature has one flat (B-flat). The instruments and their parts are: Flute (Fl.), Oboe (Ob.), Horns in F (Hrn. F 1 and 2), Percussion (Perk.), Organ (Org.), Soprano (S.), Alto (A.), Tenor (T.), Bass (B.), Violin I (VI. I), Violin II (VI. II), Viola (Vla.), Violoncello (Vc.), and Double Bass (Kb.). The vocal parts (S., A., T., B.) are marked with a forte dynamic (ff) and have a vocal line starting with "Ah.". The instrumental parts are marked with various dynamics, including ff and f. The Organ part has a specific texture with sustained chords and a melodic line. The string parts (VI. I, VI. II, Vla., Vc., Kb.) are marked with a forte dynamic (ff) and play a rhythmic pattern of eighth notes.

1. "Urheber des Bösen"

This musical score page, numbered 4, is for the first movement, "Urheber des Bösen". It features a variety of instruments including woodwinds, brass, percussion, organ, and strings. The score begins at measure 27. The Flute and Oboe parts have a melodic line with a long slur and a fortissimo (*ff*) dynamic marking. The Oboe part also includes a section labeled "Orgel". The Horns (F1 and F2) and Percussion parts play a rhythmic pattern of eighth notes. The Organ part has a complex texture with a fortissimo (*f*) dynamic. The string section (Violins I and II, Violas, Cellos, and Double Basses) provides a steady accompaniment with a rhythmic pattern of eighth notes. The vocal parts (Soprano, Alto, Tenor, and Bass) are currently silent, indicated by rests.

1. "Urheber des Bösen"

This musical score is for the first movement, "Urheber des Bösen". It is written for a full orchestra and a vocal quartet. The score is divided into systems, with measures 32 through 35 shown. The instruments and parts include:

- Flute (Fl.):** Part 1, starting at measure 32 with a rest, then playing a melodic line in measures 33-34. Dynamics: *ff*.
- Oboe (Ob.):** Part 1, playing a melodic line in measures 32-34. Dynamics: *ff*.
- Horn in F 1 (Hrn. F 1):** Part 1, playing a melodic line in measures 32-34. Dynamics: *ff*.
- Horn in F 2 (Hrn. F 2):** Part 2, playing a melodic line in measures 32-34. Dynamics: *ff*.
- Perkussion (Perk.):** Playing a rhythmic pattern in measures 32-34. Dynamics: *ff*.
- Organ (Org.):** Playing a melodic line in measures 32-34. Dynamics: *ff*.
- Vocal Quartet (Soprano, Alto, Tenor, Bass):** All parts are at rest in measures 32-34.
- Violin I (VI. I):** Playing a melodic line in measures 32-34. Dynamics: *ff*.
- Violin II (VI. II):** Playing a melodic line in measures 32-34. Dynamics: *ff*.
- Viola (Vla.):** Playing a melodic line in measures 32-34. Dynamics: *ff*.
- Violoncello (Vc.):** Playing a melodic line in measures 32-34. Dynamics: *ff*.
- Double Bass (Kb.):** Playing a melodic line in measures 32-34. Dynamics: *ff*.

The score is in 2/4 time and features a key signature of one flat (B-flat). The dynamics are consistently *ff* (fortissimo) for the instrumental parts.

1. "Urheber des Bösen"

This musical score page, numbered 6, is for the first movement, "Urheber des Bösen". It features a variety of instruments and includes dynamic markings such as *ff* and *f*. The score is divided into several systems:

- Flute (Fl.) and Oboe (Ob.):** Both parts begin at measure 37. The Oboe part includes a *ff* dynamic marking and a long, sweeping melodic line.
- Horn (Hrn.):** Two parts, F 1 and F 2, are shown with rhythmic patterns.
- Percussion (Perk.):** Features a consistent rhythmic accompaniment.
- Organ (Org.):** The right hand part includes a *f* dynamic marking and a melodic line, while the left hand is mostly silent.
- Vocalists (S, A, T, B):** The vocal staves (Soprano, Alto, Tenor, Bass) are currently empty, indicating that the vocalists have not yet entered.
- String Ensemble (VI. I, VI. II, Vla., Vc., Kb.):** The string parts are active, providing a rhythmic and harmonic foundation for the movement.

1. "Urheber des Bösen"

This musical score is for the first movement, "Urheber des Bösen". It features a variety of instruments and voices. The score is divided into two systems, with the first system starting at measure 42. The instruments and voices included are:

- Flute (Fl.)
- Oboe (Ob.)
- Horn in F 1 (Hrn. F 1)
- Horn in F 2 (Hrn. F 2)
- Perkussion (Perk.)
- Organ (Org.)
- Soprano (S)
- Alto (A)
- Tenore (T)
- Bass (B)
- Violin I (VI. I)
- Violin II (VI. II)
- Viola (Vla.)
- Violoncello (Vc.)
- Kontrabaß (Kb.)

The score includes dynamic markings such as *ff* (fortissimo) and *f* (forte). The organ part is marked *f* and features a complex, arpeggiated texture. The vocal parts (Soprano, Alto, Tenore, Bass) are marked *ff* and feature a melodic line. The string parts (Violin I, Violin II, Viola, Violoncello, Kontrabaß) are marked *ff* and feature a rhythmic pattern. The woodwind parts (Flute, Oboe, Horns) are marked *ff* and feature a rhythmic pattern. The percussion part is marked *f* and features a rhythmic pattern.

1. "Urheber des Bösen"

47 $\text{♩} = 80$

Fl.

Ob.

Hrn. F 1

Hrn. F 2

Perk.

Org.

S

A

T

B

VI. I

VI. II

Vla.

Vc.

Kb.

pp Kor - rup - tion und Macht - ge - lüs - te. *pp* Hilf uns, Herr, aus tie - fer Not!

pp Kor - rup - tion und Macht - ge - lüs - te. *pp* Hilf uns, Herr, aus tie - fer Not!

pp Macht - ge - lüs - te. *pp* Hilf uns, Herr, aus tie - fer Not!

pp Kor - rup - tion und Macht - ge - lüs - te. *pp* Hilf uns, Herr, aus tie - fer Not!

Sopran

Hilf uns, Herr, aus tie - fer Not! *pp*

pp

pp

pp

pp

pp

pp

1. "Urheber des Bösen"

69 $\underline{\Omega}$

Fl. *f*

Ob. *f*

Hrn. F 1 *f*

Hrn. F 2 *f*

Perk.

Org.

S *f* Kor-rup-tion und Macht-ge-lüs-te.

A *f* Kor-rup-tion und Macht-ge-lüs-te.

T *f* Kor-rup-tion und Macht-ge-lüs-te.

B *f* Kor-rup-tion und Macht-ge-lüs-te.

VI. I *f*

VI. II *f*

Vla. *f*

Vc. *f*

Kb. *f*

1. "Urheber des Bösen"

73

Fl. *f*

Ob. *f*

Hrn. F 1 *f*

Hrn. F 2 *f*

73 Perk. *f* Oboe

Org.

S *f* Bö - se Zun - gen, sü - ßer Tod.

A *f* Bö - se Zun - gen, sü - ßer Tod.

T *f* Bö - se Zun - gen, sü - ßer Tod.

B *f* Bö - se Zun - gen, sü - ßer Tod.

73 VI. I *f*

VI. II *f*

Vla. *f*

Vc. *f*

Kb. *f*

1. "Urheber des Bösen"

80

Fl.

Ob.

Hrn. F 1

Hrn. F 2

Perk.

Org.

S

A

T

B

80

VI. I

VI. II

Vla.

Vc.

Kb.

80

Wo bist Du, o gro - ßer Gott? *pp* Das Ge - müt sehnt sich nach Heil. *pp* Herr, gib Frie - den

Wo bist Du, o gro - ßer Gott? *pp* Das Ge - müt sehnt sich nach Heil. *pp* Herr, gib Frie - den

Wo bist Du, o gro - ßer Gott? *pp* sich nach Heil. *pp* Herr, gib Frie - den

Wo bist Du, o gro - ßer Gott? *pp* Das Ge - müt sehnt sich nach Heil. *pp* Herr, gib Frie - den

Sopran

Herr, gib Frie - den

pp

pp

pp

pp

pp

1. "Urheber des Bösen"

This musical score is for the first movement, "Urheber des Bösen" (The Author of Evil), page 15. It features vocal soloists and a full orchestra. The vocal parts include Soprano, Alto, Tenor, and Bass. The instrumental parts include Flute, Oboe, Horns (F1 and F2), Percussion, Organ, Violins (I and II), Viola, Violoncello, and Kontrabaß. The score begins at measure 87. The vocal soloists enter with the lyrics: "die-ser Welt! *pp* Sen-de uns den Men-schen-sohn! *pp* Herr, gib Frie-den die-ser Welt!". The instrumental parts provide accompaniment, with many measures marked *pp* (pianissimo). The Soprano part includes a *rit.* (ritardando) marking at the end of the phrase. The page number 15 is located in the top right corner.